

**UMSATZ LEICHT GESTEIGERT** Langley Holdings, die Muttergesellschaft von Manroland Sheetfed, weist für das Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 874,5 Mio. Euro und einen Gewinn vor Steuern von 106,7 Mio. Euro aus. Der Ofenbacher Druckmaschinenhersteller Manroland Sheetfed, das größte der fünf Unternehmen im Konzern, konnte danach seinen Umsatz leicht steigern. Nach 288,2 Mio. Euro im Jahr 2014 lag der Umsatz 2015 mit 291,9 Mio. Euro leicht darüber. Der Auftragseingang sei gegenüber 2014 mit 48,3 Mio. Euro 2015 auf 79,5 Mio. Euro gestiegen. Die Manroland Sheetfed Division, die 2015 rund 33% zum Umsatz der Langley-Gruppe beisteuerte und 37% der Mitarbeiter (4.300) stellt, hat laut Geschäftsbericht einen positiven Cash Flow erwirtschaftet und verfüge über einen Auftragsbestand von 300 Mio. Euro. > manrolandsheetfed.com

**125.000. KLIMANEUTRALER AUFTRAG** Innerhalb von drei Jahren hat Onlineprinters über seine 15 Online-shops 125.000 klimaneutrale Aufträge realisiert. Hinter dem Service »klimaneutrales Drucken« steckt die technische Kompensation von Treibhausgasen. Im Kaufprozess werden die bei der Produktion erzeugten CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Mehrkosten für deren Ausgleich automatisch berechnet. Kunden können mit einem Mausklick das Klimaschutzprojekt wählen, mit dem die angefallenen Emissionen kompensiert werden sollen. »Insgesamt wurde so von den Onlineprinters-Kunden seit Januar 2013 die Menge CO<sub>2</sub> ausgeglichen, die dem Ausstoß von 2.000 Pkws mit einer Laufleistung von je 10.000 km entspricht«, berichtet Dr. Michael Fries, CEO des Unternehmens. Die durchschnittlichen Mehrkosten pro Auftrag belaufen sich dabei auf nur etwa 0,86% des Bestellwerts. > www.onlineprinters.de

**100 MILLIONEN-INVESTMENT** Herma steht vor der größten Investition in der 110-jährigen Unternehmensgeschichte. Für 100 Mio. Euro wird das auf Selbstklebetechnik spezialisierte Unternehmen in Filderstadt ein weiteres Beschichtungswerk für Haftmaterial errichten und die weltweit modernsten Fertigungslinien für Etikettierer und Etikettiermaschinen realisieren. Beide Produktionsanlagen werden auf dem Gelände entstehen, das Herma 2015 in unmittelbarer Nachbarschaft zu seinem Hauptsitz erworben hat. Der Kaufpreis ist in der Investitionssumme nicht enthalten. Der Baubeginn ist für 2017, die planmäßige Inbetriebnahme für 2019 vorgesehen. Die jetzt vorgestellte Investition ist die erste Stufe eines Plans für das über 80.000 m<sup>2</sup> große Gelände, der bis 2040 reicht. > www.herma.de

**MITGLIEDERZUWACHS** Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/2015 konnte der Verband Druck + Medien Nord-West e. V. (VDM NW) erneut einen stolzen Mitgliederzuwachs verzeichnen, teilt der Verband mit. Seit Januar 2014 habe der Verband bereits 52 neue Mitglieder gewonnen. In den kommenden Wochen sollen viele Interessenten noch von einer Mitgliedschaft überzeugt werden. > www.vdmnw.de

**Inkjet-Technologie**

**VERKAUFT KODAK SEINE ZUKUNFT?**

Nach Überprüfung der eigenen Organisationsstruktur teilt Kodak mit, seine Inkjet-Technologie-Plattform Prosper verkaufen zu wollen.

»Das Business mit der Prosper-Plattform hat noch erhebliches Potenzial für wei-



tereres Wachstum«, sagte **Jeff Clarke**, Kodak Chief Executive Of-

ficer. »Um ihr wirtschaftliches Potenzial auszuschöpfen, wird Prosper jedoch besser durch ein Unternehmen mit einer größeren Vertriebspräsenz im digitalen Druckmarkt genutzt.«

Das bedeutet wohl im Klartext, dass Kodak mit seiner aktuellen Verkaufsorganisation nicht in der Lage ist, die Maschinen zu verkaufen und auch den technischen Herausforderungen möglicherweise nicht mehr gewachsen ist. Anders lässt sich die Meldung kaum interpretieren.

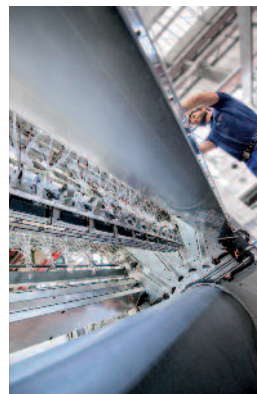
Zumal Philip Cullimore, Präsident der Kodak Inkjet Systems Division, erst kürzlich die neue Plattform Ultra-stream ankündigte, die aber erst im Jahr 2019 marktreif sei. Die Anzahl der aktuell installierten Prosper-Drucksysteme gab Cullimore mit 50 bis 60 an. Außerdem seien 1.200 Prosper-Druckköpfe weltweit installiert.

2015 wurden im Geschäftsbereich Inkjet rund 81 Mio. \$ umgesetzt, was rund 5% des Kodak-Umsatzes ausmacht und laut Cullimore einem Wachstum von 35% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Lesen Sie auch den Kommentar auf Seite 7.

> www.kodak.com

**DEUTLICH GESTIEGENER AUFTRAGSEINGANG ÜBER 1 MRD. EURO UMSATZ BEI KBA IM JAHR 2015**

Der Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer AG (KBA) hat im Geschäftsjahr 2015 mit 1.025,1 Mio. Euro etwas weniger als im Vorjahr umgesetzt, was nach Aussage des Unternehmens am Geschäft mit Wertpapierdruckmaschinen und den durch die Neuausrichtung erwarteten geringeren Erlösen im



Die derzeit breitesten und leistungsstärksten Digitaldruck-Rotationen auf dem Weltmarkt werden bei KBA-Digital Web Solutions in Würzburg montiert.

Segment Digital & Web liegt. Nach Aussage von CEO



**Claus Bolza-Schünemann**

ist KBA dem strategischen Ziel, die Umsätze in den Wachstumsmärkten Verpackungs- und Digitaldruck zu steigern, »ein gutes Stück nähergekommen«. Bei Neumaschinen liege der Verpackungsanteil inzwischen bei etwa 70%, gefolgt vom Sicherheitsdruck mit rund 20%.

Der Auftragseingang legte nach den Zahlen von KBA im Jahr 2015 um 23,6% auf 1.182,7 Mio. Euro zu, womit eine gute Auslastung bis zur drupa Ende Mai 2016 gesichert sei.

Die Restrukturierung der Produktion und des Segments Digital & Web habe zu Kosteneinsparungen geführt, weshalb sich trotz Lohnsteigerungen und Mehrkosten zur Abfederung der Auslastungsspitzen das EBIT auf 35,9 Mio. Euro – gegenüber 13,3 Mio. Euro im Vorjahr – erhöht habe. Auch das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) lag laut KBA mit 65,0 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 41,9 Mio. Euro. Nach Steuern wird für das Geschäftsjahr 2015 ein Konzernergebnis von 26,9 Mio. Euro (2014: 0,3 Mio. Euro) ausgewiesen.

Im Bereich Bogenoffset stieg der Umsatz um 6,9% auf 561,7 Mio. Euro – bei einem Ergebnis von 25,5 Mio. Euro. Das 2015 verkleinerte Segment Digital & Web hat noch 98,4 Mio. Euro umgesetzt, jedoch ein negatives Ergebnis von –10,9 Mio. Euro eingefahren. Für 2016 erwartet KBA aber auch hier wieder schwarze Zahlen. Der Umsatz bei den Spezialmaschinen blieb trotz höherer Umsätze im Flexo- und Blechdruck aufgrund geringerer Erlöse im Wertpapiergeschäft mit 422,9 Mio. Euro hinter 2014 (474,5 Mio. Euro) zurück.

Die Exportquote von KBA lag 2015 bei 85%. Ende des Jahres waren bei der KBA-Gruppe 5.249 Mitarbeiter beschäftigt, 482 weniger als Ende 2014.

> www.kba.com